

# MARKETS

Deutschland Newsletter

02/2025



## ***Investoren***

### **OpenAI expandiert nach Deutschland**

*Der amerikanische Software-Riese für künstliche Intelligenz plant sein erstes Deutschlandbüro in München.*

Das Unternehmen, das vor allem als Entwickler des Chatbots ChatGPT bekannt ist, teilte mit, dass

das neue Büro in den kommenden Monaten eröffnet werden soll. Als einen Grund für die Expansion nannte OpenAI die Tatsache, dass Deutschland in Europa die größte Anzahl an Nutzern, zahlenden Abonnenten und API-Entwicklern hat, die auf der Technologie von OpenAI aufbauen.

„Deutschland ist bekannt für sein technisches Know-how, seine akademische Exzellenz und seine industrielle Innovation“, sagte Sam Altman, CEO und Mitbegründer von OpenAI, in einer Erklärung. „Es ist also keine Überraschung, dass es zu einem der weltweit führenden Länder bei der Einführung von KI geworden ist. Die Eröffnung unseres ersten Büros in Deutschland bedeutet, dass wir noch mehr Menschen, Unternehmen und Institutionen dabei helfen können, von den Möglichkeiten der KI zu profitieren.“

Das Unternehmen befand sich seit 2023 in Gesprächen mit hochrangigen deutschen Politikern. Germany Trade & Invest beriet das Unternehmen bei der Expansion.

OpenAIs neuer Standort in Süddeutschland folgt auf die Eröffnung von Niederlassungen in Paris, Brüssel und Dublin. Zudem folgt er auf große Unternehmensinvestitionen in Deutschland durch IT-Schergewichte wie Apple, Amazon, Google und IBM sowie die Verabschiedung des EU-KI-Gesetzes.

„Die EU hat einen soliden regulatorischen Rahmen geschaffen, sodass Unternehmen, die hier KI-Anwendungen entwickeln, wissen, dass sie den weltweiten Standards entsprechen“, sagt Robert Hermann, CEO von Germany Trade & Invest. „Die Wahl Münchens als neuen Bürostandort von OpenAI unterstreicht die zentrale Bedeutung Deutschlands, Europas größtem Markt, für die europäische künstliche Intelligenz. Und es ist ein

wichtiges Zeichen für Münchens wachsende Bedeutung als Deeptech-Hub.“

## **Estnischer Batteriehersteller plant große Expansion in Deutschland**

Skeleton Technologies will im ostdeutschen Chemiepark Bitterfeld-Wolfen eine Produktionsanlage für ein neues Material für Hochleistungsbatterien errichten.

Die neue Anlage wird rund 40 Millionen Euro kosten und zur Herstellung von „gebogenem Graphit“ genutzt werden, der laut Angaben des Unternehmens effizienter und umweltfreundlicher als herkömmlicher Graphit ist. Graphit ist ein Hauptbestandteil von Lithium-Ionen-Batterien und wird größtenteils aus China importiert.

Das Land Sachsen-Anhalt stellt für das Projekt 18 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Das Geld soll aus einem EU-Programm stammen, das den Übergang traditioneller Kohleregionen zu einer modernen, umweltfreundlichen Wirtschaft erleichtern soll.

„Wer technologisch vorne liegt, setzt Maßstäbe für die eigene Wettbewerbsfähigkeit“, sagte Sachsen-Anhalts Energieminister Armin Willingmann dem MDR.

Skeleton Technologies expandierte 2013 mit Hilfe von Germany Trade & Invest von Estland nach Deutschland.

## **Münchner Auto-Abo-Service sammelt bis zu 1 Milliarde Euro ein**

FINN hat eine Asset-Backed-Security-(ABS-)Finanzierung abgeschlossen, die einen

zehnstelligen Betrag erreichen könnte.

Die Banken Citi und Jeffries führten zusammen mit dem Investmentfonds Avellina Capital den Deal an, der eine Milliarde Euro erreichen könnte. FINN will den Kapitalzufluss nutzen, um seine Flotte zu vergrößern und in Europa zu expandieren.

Das Geschäftsmodell von FINN ermöglicht es Nutzern, ein Auto zu abonnieren und es direkt vor die Haustür geliefert zu bekommen. Das Abonnement umfasst einen Rundum-Sorglos-Service und kümmert sich um Versicherung, Finanzierung, Zulassung, Steuern und Wartung.

Derzeit verfügt FINN über mehr als 25.000 Fahrzeuge, die Privat- und Geschäftskunden zur Verfügung stehen. Das Unternehmen hat in der Vergangenheit Berichten zufolge rund 250 Millionen Euro Eigenkapital aufgebracht und über eine Milliarde Euro an Fremdfinanzierungen und Leasingverträgen abgeschlossen.

## **Sonniger Start ins Jahr 2024 für Finanzierungsdeals**

Elektrolyseure, Embedded Finance, Robotik, E-Fuels und Logistik zogen mit einem starken Start ins neue Jahr die Aufmerksamkeit der Risikokapitalgeber auf sich.

*Sunfire, Dresden, Elektrolyseure und Wasserstoff, 200 Mio. Euro*

Wasserstoff wird im deutschen Strommix eine immer größere Rolle spielen. Der Hersteller von Elektrolyseuren hat nun das Interesse eines Bankenkonsortiums unter Führung der Commerzbank geweckt. Die Finanzierungsrunde

wird zu 80 Prozent vom Bund und dem Land Sachsen garantiert.

*Solaris, Berlin, Finanzierung, 140 Mio. Euro*

Das Unternehmen, das als Europas führender Anbieter von Embedded Finance gilt, hat seine Position mit einer erfolgreichen Finanzierungsrunde der Serie G weiter gefestigt. Die zusätzlichen Mittel kamen zu einer Finanzierungsrunde über 100 Millionen Euro hinzu, die vor weniger als einem Jahr abgeschlossen wurde.

*NEURA, Metzingen, Robotik, 120 Mio. Euro*

Das junge Unternehmen aus Süddeutschland ist auf Roboter spezialisiert, die in den Bereichen Produktion, Logistik und Gesundheit eng mit Menschen zusammenarbeiten. In Deutschland ist es der einzige Hersteller dieser Art von Robotern.

*INERATEC, Karlsruhe, E-Fuels, 70 Mio. Euro*

Ein weiterer großer Deal im Südwesten Deutschlands ging an den Power-to-Liquid-Pionier INERATEC. Das Unternehmen produziert CO<sub>2</sub>-neutrale Kraftstoffe wie Kerosin, Benzin und Diesel.

*Cargobeamer, Leipzig, Logistik, 60 Mio. Euro*

Ein weiterer lukrativer Deal ging an das Land Sachsen und das junge Unternehmen Cargodealer, das sich auf hocheffizientes Be- und Entladen von Güterzügen spezialisiert hat. Das frische Kapital kam von einem neuen nordamerikanischen Investor, Orion Infrastructure Capital (OIC).

## **Top-Investitionen 2024 in Berlin**

## Von Berlin in die Welt: Die Strahlkraft der Spreemetropole reicht bis ins All

Mit der Gründung des House of Finance and Tech (HoFT.Berlin) und der Organisation des ersten FIBE-Festivals im ersten Halbjahr 2024 stärkt Berlin seine Position als führender Standort für Finanztechnologie in Europa und als Hotspot der deutschen FinTech-Szene.

Doch von der Spree aus lässt sich nicht nur ein ebenso hervorragender wie hoffnungsvoller Ausblick auf das restliche Land und seine europäischen Nachbarn, sondern auch auf die ganze Welt genießen. Die Internationalisierung der Hauptstadtregion ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung der hiesigen Wirtschaft – die von der Berliner Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berlin Partner organisierten Delegationsreisen unter anderem nach Frankreich, Südkorea, Japan und in die USA ermöglichten es Berliner Unternehmen 2024, sich bestmöglich mit internationalen Partnern zu vernetzen und den transatlantischen Austausch voranzutreiben.

Bei einem Aufenthalt in der Spreemetropole lohnt sich immer auch ein Blick in den Himmel, genauer gesagt ins All. Berlin hat sich in den letzten Jahren zu einem europäischen Hotspot für Raumfahrttechnologien entwickelt, dessen Ansiedlung 2024 durch ein wachsendes Netzwerk aus KMU und Startups weiter vorangetrieben wurde. Die Aussichten sind also gut: In turbulenten Zeiten entwickeln sich in der Hauptstadtregion zukunftsweisende Branchen vielversprechend und stärken mit ihrer Anziehungskraft schon jetzt den attraktiven Wirtschaftsstandort Berlin.

### *FinTech-Hauptstadt*

Die FinTech-Branche in Berlin wächst stetig. Rund ein Drittel aller deutschen FinTech-Start-ups sind

bereits in Berlin ansässig. Die über 160 Unternehmen sind auf unterschiedliche Bereiche spezialisiert und wecken sowohl bei Investoren als auch bei Talenten aus aller Welt ein zunehmendes Interesse am Standort Berlin.

Die Gründung des House of Finance and Tech (HoFT.Berlin) im April 2024 soll daher Innovation und Wachstum im Finanz- und Technologiesektor der Hauptstadtwirtschaft gleichermaßen beschleunigen. Geleitet wird das neue Zentrum für Finanzinnovation von Dr. Sebastian Schäfer, einem Experten für Entrepreneurship, Finanztechnologien und Innovation, und finanziert sich durch öffentliche Mittel sowie das Engagement der Privatwirtschaft.

Als zentrale Anlaufstelle für Akteure der FinTech-Szene, wie klassische Finanzinstitute, Startups, Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen, ist HoFT.Berlin darauf spezialisiert, öffentliche und private Akteure zu vernetzen und mit Angeboten wie einer Wissensdatenbank, Unterstützung von Innovationsprojekten und einem repräsentativen Netzwerkraum den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern.

Wie spannend und zukunftsweisend die Symbiose aus Technologie und Finanzen ist, wurde auch auf der FIBE – Berlins erstem FinTech Festival – deutlich. Vom 24. bis 25. April traf sich die internationale FinTech-Community im Berliner City Cube, um Trends, Herausforderungen und Chancen zu diskutieren. Als Kongress und Messe zugleich konzipiert, bot die FIBE den teilnehmenden Stakeholdern aus dem dynamischen FinTech-Ökosystem im Rahmen klassischer Keynotes, limitierter Masterclasses, Mini-Events, Networking-Sessions und Workshops die Möglichkeit, sich auszutauschen, Wissen zu erwerben und Kontakte zu knüpfen.

The great interest in and successful implementation of the first FIBE underline the relevance and need for a collaborative exchange on technological innovations in the financial world beyond 2024 – FIBE 2025 will once again open its doors to industry insiders, experts and companies on 9 and 10 April.

### *From Berlin to the world*

In order to strengthen Berlin as an attractive business location, the internationalisation of the innovation and startup capital is another important building block. Networking and cooperation with international partners offer a lot of potential for Berlin companies – so delegation trips, trade fair visits and pitch events were also on the agenda of regional economic development in 2024. In the first half of 2024 alone, Berlin delegations travelled to Las Vegas, New York and San Francisco, Cannes and Tokyo and visited renowned trade fairs in Austin (SXSW), Paris (Viva Tech) and Seoul (NextRise). In November 2024, another trip to the USA followed with a focus on the healthcare industry, more specifically to New York, Boston and Los Angeles.

The aim of the internationalisation measures is, on the one hand, to give Berlin companies access to international markets and to promote the best possible networking with potential partners. In addition to participating in trade fairs and congresses, it is primarily networking and pitch events that bring Berlin company representatives together with potential investors and partners.

On the other hand, strong figures show that networking at an international level increases the awareness and attractiveness of Berlin as a business location, also for companies from abroad. In the first half of 2024, business development agency Berlin Partner recorded 58 new companies

in the city on the Spree, 64% of which came from abroad. Most of the 37 new foreign settlements came from the UK (5), Turkey (5), Ukraine (3), the USA (3) and France (3). This is a positive development that must continue to be promoted through internationalisation measures in 2025.

### *The view into space*

However, anyone looking out into the world from Berlin should always keep an eye on space. In recent years, the Berlin-Brandenburg metropolitan region has developed into a European hotspot for space technologies and is thus gaining increasing importance in public perception. Around 80 companies in Berlin and Brandenburg have specialised in the field of space travel and deal with space technology, satellites, lunar vehicles and earth observation on a daily basis. The so-called New Space Economy stands for the commercialisation of space and thus for the simultaneous integration with the economy.

In Berlin, research institutions and companies are focussing in particular on the large area of satellite technologies as part of many research and development activities. The RACCOON project, which is funded by the Federal Ministry of Economics and Technology, is being carried out at the Technische Universität Berlin, among others, and supervised by the business development organisation Berlin Partner through the ICT and Transport, Mobility and Logistics clusters. The project is concerned with the development of a robust communications system that is suitable for use on micro-satellites and is intended to transmit security keys globally.

In other areas of Berlin's New Space sector, regional companies are demonstrating an equally visionary spirit of innovation. At the International Space and Aerospace Exhibition 2024 (ILA) in

Berlin, the startup Neurospace presented a mini-rover that is controlled from Earth and is intended to work together with other rovers. An idea with which Neurospace attracted attention in a very short time – and is now a partner of NASA.

Back to the satellites: These are also high on Berlin's New Space Agenda in 2025. The "15th IAA Symposium on Small Satellites for Earth System Observation" will take place in May – a renowned event that enables industry stakeholders to exchange information on current programs and missions and to discuss technological developments relating to small satellites for Earth and the Moon. The view from Berlin into the world, and into space, will therefore remain promising in 2025.

## **Top Investments of the Year 2024 in Bremen**

*16 million euros in foreign direct investment flowed into Bremen last year as a result of new companies settling there.*

As an international logistics and high-tech location, Bremen attracts investment from all over the world every year. Companies want to benefit from the ideal location in Europe, the scientific landscape and the innovative environment. These foreign direct investments testify to the performance of the location.

Last year, the international investment landscape was characterized by consolidation and restraint. Factors such as high inflation, rising interest rates, geopolitical tensions and disrupted supply chains had a negative impact on global economic sentiment and therefore also on the investment business. Despite this, numerous companies from the retail, import and export sectors in areas such as consumer products, logistics and technology

opted for a location in the Hanseatic city. They invested around 16 million euros - this figure only includes new companies that also create jobs here, but not foreign real estate or project investments.

### *Focus on retail in the city center*

City centers throughout Germany are facing similar challenges today: Competition from online retail, shopping centers in peripheral locations and changing consumer habits are leading to closure of businesses and vacancies.

New concepts for vibrant city centers are needed to counteract this trend. In Bremen, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) is supporting this process in a variety of ways. One way is to attract new retail companies that attract attention with their products and attract new target groups. To this end, WFB actively approaches companies in Europe and invites them to get to know the infrastructure, space and retail offers in the Hanseatic city in order to support their market exploration.

With success: the Danish retail chain Søstrene Grene opened a new branch in Bremen city center in 2024. The coworking provider Clockwise from the UK opened the largest coworking space in the city in 2024. Other international companies currently attracted to Bremen are the TK Maxx, HiFi Klubben and Urban Outfitters chains.

### *Bremen attracts guests - and therefore hoteliers too*

City sights and nature attract millions of tourists to Bremen every year. Since last year, they have found an architectural highlight in the new John & Will Silohotel - an old grain silo has been transformed into a modern hotel with plenty of industrial charm. The unique building is operated by the Danish hotel chain Guldsmeden Hotels, which opened its first location in Bremen.

### *Bremen in demand as a technology location*

In addition to the retail sector, Bremen was in demand as a science and technology location last year. The marine division of the Swedish company SAAB Group moved into the SPURWERK district project to set up a software development hub with 100 employees on 1,680 square meters. The company will thus benefit from the expertise in the IT and maritime sectors in Bremen.

Arkhetech, a Turkish software start-up from Izmir, that deals with digital twins and AR/VR technologies in the field of urban planning and architecture, also settled in Bremen and found a strategic investor here in the Uzuner Competence Group.

Prominall GmbH also comes from Turkey. The pet snack manufacturer will use Bremen as a logistics location in the future and will benefit from the strong food industry in the Hanseatic city.

Prominall made a conscious decision in favor of Bremen: “Bremen is located in the north of Germany and is an ideal hub for our company with its strategic location, advanced logistics infrastructure and business-friendly environment. The advantages that Bremen offers include good connections to important European cities, a strong economic structure and an innovative corporate culture. The port of Bremen offers a major advantage for our commercial activities, making our logistics processes more efficient,” says Öztunc Agduk, Managing Director of the newly founded German Prominall GmbH.